



Medienmitteilung, 11. Mai 2026

Universität St.Gallen legt Grundstein für Zukunftsfonds

Grosse Freude letzten Freitag am diesjährigen «Dies academicus» der Universität St.Gallen (HSG): Im festlichen Rahmen des traditionellen Feiertags der Universität durfte Rektor Prof. Manuel Ammann eine Spende in Höhe von 23,75 Millionen Franken verkünden. Es handelt sich um eine der grössten Einzelspenden in der 128-jährigen Geschichte der HSG.

Am diesjährigen «[Dies academicus](#)» gab es für die Universität St.Gallen (HSG) noch mehr zu feiern als üblich. Wie Rektor Manuel Ammann in seiner Festrede bekanntgab, konnte die HSG Foundation jüngst eine der bislang grössten Einzelspenden zugunsten der HSG entgegennehmen. Förderin ist die AS Holding, die Muttergesellschaft von Kistefos AS, einer privaten Investmentgesellschaft im Besitz von HSG-Alumnus Christen Sveaas. Die Gruppe mit Sitz in Oslo wurde 1956 gegründet und verwaltet ein breit gefächertes Portfolio mit Unternehmen aus verschiedenen Branchen und konzentriert sich hauptsächlich auf Investitionen in Europa.

Tiefe Verbundenheit zur HSG

Christen Sveaas, Eigentümer und geschäftsführender Verwaltungsratspräsident der AS Holding und von Kistefos AS, hat sein Studium an der HSG in den 1980er-Jahren mit dem Lizentiat abgeschlossen. Neben seinen Engagements als Kunstmäzen und Philanthrop setzt er sich seit Jahren auf vielfältige Weise für die HSG ein. Es ist ihm ein grosses Anliegen, seiner Alma Mater etwas zurückzugeben, sowohl in finanzieller als auch in ideeller Hinsicht. Christen Sveaas leistet bereits seit Jahren einen wichtigen Beitrag zur Talentförderung, indem er Stipendien an junge Norwegerinnen und Norweger vergibt, die an der HSG studieren wollen.

Seit 2018 ist Christen Sveaas zudem Mitglied des HSG-Beirats und seit 2025 Mitglied des Ehrensenats. Schliesslich profitiert die HSG auch von seinem Engagement als Sammler moderner und zeitgenössischer [Kunst](#). So spendete er etwa die markante Skulptur «Ourea» des britischen Künstlers Sir Tony Cragg, die sich vor dem SQUARE auf dem Campus Rosenberg befindet.

Aufbau eines Endowments an der HSG

Die Spende von Christen Sveaas kommt der Universität St.Gallen auf zwei Arten zugute: Nach dem Vorbild privater US-amerikanischer Hochschulen werden 20 Millionen Franken als Ankerspende für den Aufbau eines sogenannten Endowments verwendet. Dabei generiert ein initial eingebrachtes Vermögen durch langfristige Anlagen substanzielle Kapitalerträge und Zinsen, die eingesetzt werden, um Projekte zu finanzieren, ohne die ursprüngliche Spende anzutasten. Im Fall der Universität St.Gallen sind die Ambitionen hoch, aus Spenden und Legaten von Förderinnen und Förderern einen Kapitalstock aufzubauen, dessen Erträge künftig als Zukunftsfonds Generationen von Studierenden zugutekommen. Christen Sveaas selbst will mit diesem Schritt «auch andere HSG-Verbundene dazu animieren, mitzuhelfen, ein ertragreiches Endowment aufzubauen.»

Ein hochkarätiges und ehrenamtlich tätiges Investment Committee entscheidet über die Anlagestrategie des Endowments mit dem Ziel, eine möglichst hohe Rendite zu erreichen. Die Erträge werden der HSG helfen, die Exzellenz der Universität dauerhaft zu sichern und Investitionen in Initiativen ermöglichen, die über die staatliche Grundfinanzierung und den Leistungsauftrag hinausgehen. «Wir sind Christen Sveaas zu grossem Dank verpflichtet. Er hat als Vorreiter den Grundstein für das Endowment gelegt. Dank solcher privaten Engagements werden wir unsere hochgesteckten Ziele erreichen können», so Manuel Ammann.



15 Best Talents für zehn Jahre gesichert

Zusätzlich trägt Christen Sveaas' Kistefos AS mit einem Förderbeitrag von 3,75 Millionen Franken massgeblich dazu bei, dass das im Jahr 2025 lancierte [HSG Best Talents Programme](#) in den kommenden Jahren erfolgreich durchgeführt werden kann. Mit diesem Exzellenzstipendienprogramm leistet die HSG entsprechend ihrer Vision «*Empowering talents, inspiring leaders*» einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der nächsten Generation verantwortungsbewusster Führungspersönlichkeiten. Das Programm soll es ermöglichen, jährlich bis zu 45 der engagiertesten und motiviertesten Masterstudierenden aus der Schweiz und Europa (EU/EFTA) nach St.Gallen zu holen, um sie gezielt zu fördern und zu fordern. Dank dem «Kistefos Best Talents Scholarship» sind 15 Plätze in diesem Programm für die nächsten zehn Jahre garantiert.

«Mein Studium in St.Gallen hat mir Türen geöffnet,» erklärt Christen Sveaas. «Mit meiner Unterstützung des HSG Best Talents Programme gebe ich jungen Talenten die Chance, sich zu den verantwortungsvollen Führungspersönlichkeiten zu entwickeln, die wir in Zukunft brauchen werden.»

Kontakt für Rückfragen:

[HSG Foundation](#)

+41 71 224 77 66

kontakt@hsg-foundation.ch

Universität St.Gallen (HSG)

Die Universität St.Gallen (HSG) ist die Universität des Kantons St.Gallen und die Wirtschaftsuniversität der Schweiz. Internationalität, Praxisnähe und eine integrative Sicht zeichnen die Ausbildung an der HSG seit ihrer Gründung im Jahr 1898 aus. Heute bildet die Universität rund 10'000 Studierende aus rund 120 Staaten in Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Rechts- und Sozialwissenschaften, Internationalen Beziehungen und Informatik aus. Mit Erfolg: Die HSG gehört zu den führenden Wirtschaftsuniversitäten Europas. Im European Business School Ranking der «Financial Times» 2025 ist sie unter den Top Ten auf Rang 8. Zudem hat die «Financial Times» den Master in «Strategy and International Management» (SIM-HSG) 2025 zum vierzehnten Mal als weltweit besten Management-Master bewertet. Für ihre ganzheitliche Ausbildung auf höchstem akademischem Niveau trägt die HSG mit der EQUIS-, AACSB- und AMBA-Akkreditierung internationale Gütesiegel. Studienabschlüsse sind auf Bachelor-, Master- und Doktorats-Stufe möglich. Zudem bietet die HSG erstklassige und umfassende Angebote zur Weiterbildung für jährlich über 6000 Teilnehmende. Kristallisationspunkte der Forschung an der Universität St.Gallen sind ihre rund 40 Institute, Forschungsstellen und Centers, welche einen integralen Teil der HSG bilden. Die weitgehend autonom organisierten Institute finanzieren sich zu einem grossen Teil selbst, sind aber eng mit dem Universitätsbetrieb verbunden. – Besuchen Sie uns auf unisg.ch und:

